



Foto: Ulrike Schmidt

ZAHL DES TAGES

14 Tage kommt die Aktivistin Franziska Wittig (28) in Baden-Württemberg in den Knast, weil sie im Sommer 2008 die Baustelle des Kohlekraftwerks Moorburg stürmte. Gestern protestierten deshalb Umweltschützer in Häftlingskleidung vorm Vattenfall-Kundenzentrum in der City.

MOIN MOIN

Erlebnisse im Kaufhaus, Teil 2: Nachdem ich mir neulich von einem extrem guten Verkäufer schon eine Vase hab' andrehen lassen, spazierte ich nun in die Uhrenabteilung des City-Warenhauses und hier toppten die Verkäuferinnen alles. Erst mal begrüßten sich alle mit Küsschen auf den Mund, dann wurde ich (51) mit „junger Mann“ angesprochen und gleich geduzt. Die coolen Mädels verteilten Komplimente: „Geiler Ring, den du da trägst,“ und verabschiedet wurde ich mit „Hab Spaß“. Yeah. Was für ein Einkaufserlebnis!



THOMAS HIRSCHBIEGEL

HAB SPASS IM KAUFHAUS

MOPO-BAROMETER

Essen sie regelmäßig Obst?



Stimmen Sie auch auf www.mopo.de ab.

VOR 10 JAHREN ...



... berichtete die MOPO über zunehmende Verfahren gegen Mediziner. Die Zahl vieler krimineller Delikte in Hamburg ging zurück, doch die Ermittlungen gegen Ärzte, die ihre Patienten reinlegten und verpfuschten, nahmen zu. Die Staatsanwaltschaft ermittelte gegen 140 „Täter in Weiß“.

Lesertelefon, täglich 10-16 Uhr: 80 90 57-310

E-Mail: hamburg@mopo.de
Tel: (040) 80 90 57-342 Fax: (040) 80 90 57-284
Ab 19 Uhr erreichen Sie die Redaktion unter (040) 80 90 57-262
www.mopo.de/hh-news

Wie viel Lüge

- Männer flunkern etwa drei Mal am Tag, Frauen zwei Mal
- Experte erklärt den Unterschied bei den Unwahrheiten

Deine neue Frisur sieht super aus!“ „Diese Kopfschmerzen – ich kann leider nicht mitkommen.“ Und, wie oft haben Sie heute schon gelogen? Eine aktuelle Studie des Science Museums in London zeigt: Männer lügen bis zu drei Mal am Tag (1092 Lügen im Jahr), Frauen etwa zwei Mal (728 jährlich). Gerade mal 70 Prozent der Männer fühlen sich

nach einer Lüge schlecht. Bei den Frauen sind es 82 Prozent.

Auch die Arten der Lügen unterscheiden sich (siehe Infokasten): Männer lügen oft, um sich selbst besser darzustellen – Frauen, um das Wohlbefinden des Gegenübers zu steigern.



Diplompsychologe Michael Thiel aus Hamburg

Doch welche Lügen sind im Alltag „erlaubt“? Die MOPO hat einige Hamburger gefragt. Und fast alle sind sich einig: Kleine Notlügen sind okay!

Der Hamburger Psychologe Michael Thiel unterscheidet grob zwei Arten von Lügen: Die



„Ich komme nicht mit, ich habe Kopfschmerzen“

Team-Assistentin Christin Krüger (24) und Jurist Christian Janzen (29) aus Bergedorf: „Notlügen sind in Ordnung. Wenn man zum Beispiel keine Lust hat, sich mit Freunden zu treffen, und sagt, man hat Kopfschmerzen. Schlimm ist es aber, wenn man mit solch einer Lüge jemanden richtig im Stich lässt.“



„Ich sage immer die Wahrheit“

Mike Nolte (46), Kaufmann aus Rotherbaum: „Ich sage immer die Wahrheit. Wenn mir zum Beispiel das Outfit meiner Freundin nicht gefällt, sage ich ihr das ganz ehrlich. Ich fänd' es viel verletzender, sie anzulügen. Auch Notlügen sind unnötig. Dafür habe ich kein Verständnis.“



Zu spät? „Die Bahn war schuld“

Die Schülerinnen Nicole Kielpinski (17) und Laura Müller (17) aus Horn: „Kleine Notlügen sind okay. Wenn man zum Beispiel zu spät nach Hause kommt und zu den Eltern sagt, die Bahn war schuld. So kann man Ärger vermeiden. Blöd ist es, wenn Freunde sagen, sie haben keine Zeit, und dann sieht man sie unterwegs mit anderen Leuten.“



„Einige Lügen gelten ja eher als Ausreden“

Erzieherin Madeleine Schock (25) und Abteilungsleiter Thorsten Hamann (30) aus Blankenese: „Einige Alltagslügen gelten ja eher als Ausreden. Wenn man zum Beispiel zu spät zur Arbeit kommt und behauptet, es war Stau. Lügen in der Beziehung ist aber tabu. Das ist ein Vertrauensbruch.“



„Sorry, aber ich stand im Stau“

Janne Hostig (27), Lehrerin aus Alsterdorf: „Neulich bin ich zu spät zu einer Verabredung gekommen, weil ich mich so lange fertig gemacht habe. Aber ich habe behauptet, ich stand im Stau. Solche Notlügen zum Selbstschutz sind mal in Ordnung. Was gar nicht okay ist, sind Lügen, die anderen wirklich schaden.“

ist erlaubt?

Wahrheitsschmeichler und die Wahrheitskiller. „Die Schmeichler machen das Miteinander harmonischer“, sagt er. „Damit schützt der Lügner das Selbstwertgefühl des Gegenübers.“ Wem das Outfit der Kollegin zum Beispiel nicht gefällt, sagt trotzdem „Das sieht toll aus!“.

„Solche Lügen sind erlaubt, sollten aber auch die Ausnahme sein“, sagt Michael Thiel. Tipp: Mit Ich-Formulierungen lassen sie sich geschickt umgehen.

Ehrlicher ist zum Beispiel der Satz „Für mich wäre dieses Kleid eher nichts.“

Die Wahrheitskiller sind existenzielle Lügen – zum Beispiel das Verheimlichen von Schulden oder von einer Affäre, die schon seit Monaten läuft. „Sie schützen den Lügner davor, an der Situation etwas zu verändern. Mit ihnen kann er sich vor der Verant-

wortung drücken“, so Thiel.

Die Folgen: Unschuldige werden mit hineingezogen und auch der Lügner leidet unter Dauerstress. „Wahrheitskiller sollten im Alltag gar nicht vorkommen“, sagt Thiel.

„Wenn doch, sind sie ein Alarmzeichen. Der Lügner sollte die Situation so schnell wie möglich richtig stellen.“

„Einige Lügen machen das Miteinander harmonischer“

Michael Thiel, Psychologe

SILVIA BECKER

„Klar, deine neue Frisur sieht wirklich gut aus!“

Abiturientin Julia Fischer (19), Studentin Katharina Erb (20) und Studentin Britta Daum (29) aus Winterhude: „Leute, die man nicht so gut kennt, darf man mal anlügen, um sie nicht zu verletzen. Wenn eine Kollegin zum Beispiel eine neue Frisur hat und fragt, ob sie gut aussieht, kann man schon mal antworten ‚Klar!‘, obwohl man anderer Meinung ist. Nicht akzeptabel ist es, wenn man aus Unzuverlässigkeit lügt, also nicht zu einer Verabredung kommt und dann überhaupt ‚Wieso, ich habe doch eine SMS geschickt.‘“



i Lügen von Mann und Frau – die Top 5

Männer

1. „Nein, ich habe kaum was getrunken.“
2. „Es ist nichts. Mir geht's super.“
3. „Mein Handy hatte keinen Empfang.“
4. „Das war gar nicht so teuer.“
5. „Ich bin schon unterwegs.“

Frauen

1. „Es ist alles in Ordnung. Ich habe wirklich nichts.“
2. „Keine Ahnung, wo das ist. Ich habe es nicht gehabt.“
3. „Das war nicht so teuer.“
4. „Ich habe nicht viel getrunken.“
5. „Ich habe Kopfschmerzen.“